

## **Sehr geehrter KlientIn / PatientIn**

### **Infos zu sog. „Schutzimpfungen“**

Impfen ist in Österreich eine persönliche freiwillige Entscheidung. Es gibt also keine Impfpflicht. Um eine Entscheidungsfindung für oder gegen eine Impfung erlangen zu können, bedarf es einer zeitaufwendigen Information und Aufklärung.

Die Kosten für den Zeitaufwand (30 - 90Min) der Impfaufklärung sind nicht als Kassenleistung gedeckt. Daher müssen Sie für diese Kosten selbst aufkommen.

Juristisch gilt bei der Impf-Aufklärung, da es sich beim Impfen um einen Eingriff an einem Gesunden handelt, die höchste Sorgfaltspflicht.

Den behandelnden Arzt trifft die Pflicht, den Patienten auf die Möglichkeit der Impfung gegen verschiedene „Ansteckungskrankheiten“ aufmerksam zu machen, ganz unabhängig von seiner persönlichen Auffassung.

Entscheidend ist die vorherrschende Ansicht in den Kreisen der wissenschaftlichen Medizin. Im Rahmen der ärztlichen Behandlung muss der Arzt den Patienten über den medizinischen Standard und den mit ihm verbundenen Risiken aufklären.

Es darf aber nicht der Eindruck vermittelt werden, dass das „Impfen quasi lebensnotwendig“ und daher ein „Leben ohne Impfungen“ nicht möglich sei.

Der „Grundsatz der ärztlichen Therapiefreiheit“ besagt, dass ein Arzt zu einer seinem ärztlichen Gewissen widersprechenden Behandlungsmethode nicht gezwungen werden kann.

Ärzte können daher das Impfen ablehnen!

### **Aufklärungspflicht**

Siehe auch: Bundesministerium für Gesundheit / STIKO:

[http://www.bmgfj.gv.at/cms/site/attachments/1/4/0/CH0780/CMS10389\\_3010412/impfplan\\_2009\\_final.pdf](http://www.bmgfj.gv.at/cms/site/attachments/1/4/0/CH0780/CMS10389_3010412/impfplan_2009_final.pdf) ]

Vor Durchführung der Impfung hat der Arzt die Pflicht, den Impfling und bei Personen unter 14 Jahren auch einen Elternteil bzw. die Person, die mit der Pflege und Erziehung betraut ist, über die zu verhütende Krankheit und die Impfung aufzuklären, damit sie über die Teilnahme an der Impfung entscheiden können.

### **Die Aufklärung sollte jedenfalls umfassen:**

- Informationen über die zu verhütende Krankheit
- allfällige Behandlungsmöglichkeiten der Infektionskrankheit
- Nutzen der Schutzimpfung für den Einzelnen und die Allgemeinheit
- Informationen über den Impfstoff
- Angaben über Beginn und Dauer des Impfschutzes / Impfschema
- Notwendigkeit von Auffrischungsimpfungen
- Verhalten nach der Impfung
- Kontraindikationen
- mögliche Nebenwirkungen und/oder Komplikationen (bes. im Beipackzettel, siehe dazu: [www.impfkritik.de/fachinfo/index.htm](http://www.impfkritik.de/fachinfo/index.htm))

"Was muss noch alles passieren, dass man endlich kapiert,  
dass impfen bildlich gesprochen unsere "körpereigene Festplatte" versaut.  
Jeder Computerbenutzer tut alles, um die Festplatte seines Computers  
mit Antispam und Firewall zu schützen.

Sind Computer wertvoller  
als unsere Säuglinge und Kleinkinder?  
Es mag ja gesünder sein nicht zu impfen,  
aber es ist nicht zu schaffen, es nicht zu tun!  
Ich kann jeden verstehen, der das nicht schafft.  
Am Besten, sie geben gleich auf.  
Ich selber glaube das nicht,  
aber man sagt es so."